

**Hurlbeck, Julia** (Bachelor 2010, Schwerpunkt: Bemalte Oberflächen und Ausstattung)

### **Thema**

Bestands- und Zustandserfassung des spätgotischen Tafelbildfragments aus der ev.-luth. Dorfkirche zu Lauterbach bei Neukirchen/Sachsen, hinsichtlich einer Maßnahmenkonzeption zur Konservierung/Restaurierung

### **Zusammenfassung**

Das spätgotische Tafelbildfragment aus der ev. Luth. Dorfkirche zu Lauterbach bei Neukirchen an der Pleiße / Sachsen weist als letztes Relikt eines ehemaligen Flügelaltars auf die lange Geschichte dieser Urparochie hin. Mittels unterschiedlicher Untersuchungs- und Dokumentationsmethoden, u.a. Querschliffe, UV-Fluoreszenz und Infrarot-Reflektografie, beschäftigt sich diese Arbeit mit dem Bestand und Zustand der Tafel und besonders deren, im Gegensatz zur Werktagsseite, noch fast vollflächig erhaltenen Festtagsseitenmalerei. Aufgrund der zum Fragment beschnittenen bzw. halbierten Darstellung einer Anna selbdritt und zahlreicher Übermalungen ist das Objekt im Vergleich zu anderen Flügelaltären bislang um 1500 datiert und einer Werkstatt im Raum zwischen Altenburg und Zwickau zugeordnet. Überarbeitungen an der Tafel und Schadprozesse, die bedingt in der Maltechnik liegen, stören die Lesbarkeit der ursprünglichen Aussage, so dass mit der Bearbeitung des Objekts eine entsprechende ästhetische Einheit gefunden werden muss. Mit dieser Bachelor-Arbeit soll der Grundstein für die anschließende Konservierung und Restaurierung gelegt werden, wobei schon Gedanken für die notwendigen folgenden Maßnahmen aufgenommen sind.

### **Abstract**

As the last surviving relic of a former winged altarpiece, the late Gothic panel painting fragment from the evangelist Lutheran village church of *Lauterbach* next to *Neukirchen an der Pleisse / Saxony* illustrates the long history of this ancient church district. Through various examination and documentation methods, like cross-sections, UV-fluorescence and IR-reflectography, this work deals with the stock and condition of the panel, especially of the almost fully preserved festive side, in contrary to the all-day side. Given the picture of the *Anne trinitaire*, which is cut in half, and the numerous over paintings, the object is dated so far in comparison to other altarpieces around 1500 and assigned to a workshop located in the area between *Altenburg* and *Zwickau*. Later reworking on the panel and damaging processes, caused by the painting technique, consequently impair the readability of the original message. Therefore, the handling of the object has to correspond to an aesthetic unity. This bachelor-work intends to lay the foundation for the upcoming conservation and restoration; whereas thoughts for the necessary following treatments have been already included.